



Zu Aufgaben, die die 3. Tagung des Zentralkomitees stellte, tauschten die Genossen Achim Schmidt und Egon Erdmann gemeinsam mit Mitgliedern der Jugendbrigade des Genossen Dietmar Köpsel ihre Meinungen aus. Dabei sprechen sie über Möglichkeiten, wie jeder gefällte Baum noch besser zu verwerten ist.

Foto: Juhl

größere Anforderungen gestellt werden, ohne zuerst die eigenen Reserven völlig auszuschöpfen. Auch darin drückt sich unsere Haltung zur Sowjetunion aus. Wir warfen schließlich auch eine solche Frage auf, was wohl die Kosten mehr belastet, das eigene Holz besser zu verwerten, oder es über tausende Kilometer weit aus Sibirien bis zu uns zu transportieren?

In den Parteiversammlungen verständigten wir Genossen uns darüber, wie es am besten möglich ist, den gefällten Baum noch vollständiger zu verwerten. Wir sehen den Hauptweg darin, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt noch zielstrebig anzuwenden und dazu die Erfahrungen der Besten noch verbindlicher durchzusetzen. So war es möglich, das bei der Pflege

der jungen Waldbestände anfallende Dünholz beispielsweise auch als Faschinen aufzuarbeiten. Aus Holzrückständen und Ästen wurden Hackschnitzel zur Produktion von Spanplatten hergestellt. Gegenwärtig wird ein Neuerervorschlag geprüft, Astreisig als Brenn hackschnitzel zu verwerten. Damit sollen 1982 etwa 1650 Tonnen Rohbraunkohle ersetzt werden. So verstehen wir die Forderung der 3. Tagung des Zentralkomitees, die einheimische Rohstoffbasis zu stärken und mit dem vorhandenen Material effektiv und sparsam umzugehen.

Hans-Joachim Juhl

Partisekretär im
Staatlichen Fortswirtschaftsbetrieb Salzwedel

Leserbriefe

gesamten Betriebes im sozialistischen Wettbewerb abgesteckt. Für 1981 sind das unter anderem 28000 Paar Schuhe, das sind Ergebnisse von 3,3 Arbeitstagen als zusätzliche verfügbare Endprodukte bei einer Arbeitsproduktivitätssteigerung von 2,6 Prozent über den Plan. Seit mehreren Jahren bewährt sich die kollektive Vorbereitung und Durchführung der Betriebskonferenzen. Entsprechend der Verantwortung des Leitbereichsbetriebes wird auf der Grundlage einer abgestimmten Konzeption die Betriebskonferenz, an der alle Werke teilnehmen, in unserem Stamm-

werk Meißen durchgeführt. Die hier beschlossenen Dokumente sind für die danach stattfindenden Werkskonferenzen eine gute Grundlage. Sie sind den Parteileitungen eine wertvolle Hilfe. In diesem Zusammenhang können wir feststellen, daß sich in unseren Kollektiven der vier Werke und sechs Produktionsstätten immer stärker die Verantwortung für das Ganze, ein Betriebsdenken herausbildet. Das bestätigt sich auch an folgendem Beispiel: Die persönlichen Planangebote setzen sich in den Werken des Betriebes nur recht schleppend durch,

obwohl im Werk Großhain verallgemeinerte Initiativen entwickelt wurden. Daher wurde eine gemeinsame Funktionsberatung in diesem Werk durchgeführt, um einmal die Methode unserer Großhainer Genossen zu studieren und den Ehrgeiz bei allen anderen zu wecken, es ihnen gleichzutun oder gar noch besser zu machen. So wurde ein entscheidender Durchbruch in der Anwendung dieser Methode erreicht. Durch die Verbindung des persönlichen Planangebots mit der Lenin-graden Methode der öffentlichen Führung des Wettbewerbs konnte